



FRIESLAND

Informationsblatt



14. Jahrgang

November 2006

Nr. 11

Wunschtraum

Frieslands Bürger sind geeinigt;
alle stehen wie ein Mann.
Alle Schulden sind bereinigt,
niemand lügt den andern an.
Alle sind so froh und glücklich,
dass sie hier in **Friesland** sind.
Alle lieben sich so herzlich,
jeder traut dem andern blind.
Und geeinigt in ihrem Streben,
wird der Wunsch zur Wirklichkeit.
Ruhig fließt dahin das Leben,
auf dem Grund der Ewigkeit.
Alle sind sie eines Sinnes;
jeder Streit ist hier verbannt.
Niemand strebt um Geldgewinnen
in ein andres, bessres Land.
Jeder baut jetzt seine Felder,
niemand mehr tschumaken tut.
Keine braucht mehr fremde
Gelder;
alle haben frohen Mut.

Alle Plagen sind verschwunden,
die uns eh' mals oft gequält.
Und geheilt sind alle Wunden,
wo ein Bruder mal gefehlt.
Selbst die Sonne scheint uns
milder,
und der Regen kommt zur Zeit.
Ringsherum nur frohe Bilder.
weil vor Unglück wir gefeit.
Alle sind sie eines Glaubens;
haben einen gleichen Gott;
sind wie Brüder eines Stammes
und verpönt ist jeder Spott.
Alles, alles wär kein Traum,
gäben wir dem Frieden Raum.
Doch, so lange wir uns streiten,
muss der Segen uns entgleiten.
Wo die wahre Liebe fehlt,
nutzlos sich das Herze quält.

Alfred P. Fast

Werte Leser dieser Ausgabe!

Zum 25. November!

Als Gemeinschaft durften wir am 25. November unser 69-jähriges Bestehen als Kolonie Friesland feiern. Jedes Jahr werden wir neu daran erinnert, was unsere Eltern und Großeltern unter viel Aufwand und in vielen Fällen begleitet durch Schmerz und Trauer durchmachten. Das, was unsere Großeltern erlebt haben, diente als Meilenstein in ihrem Leben und in unserer Geschichte. Natürlich sollten wir durch einen Gedenktag nicht nur an die Schattenseite unserer Geschichte erinnert werden. Gott sei Dank können die mennonitischen Gemeinschaften heute ohne größere Vorbehalte in ihre Vergangenheit zurückschauen und in vielen Fällen ihr Schicksal als eine Führung Gottes ansehen. Würde man diese Gedenkfeier nicht mehr durchführen, könnte es dazu beitragen, dass unsere Geschichte mit den Jahren ganz vergessen wird. In einem Zitat schreibt Winston Spencer Churchill: **Je weiter man zurückblicken kann, desto weiter wird man vorausschauen.** In diesem Zitat steckt eine tiefgehende Lehre für unsere mennonitischen Gemeinschaften. Insbesondere die heranwachsende Generation findet oft kaum noch einen Zusammenhang zu unserer Herkunft und den Werten, welche uns geprägt haben und in Zukunft prägen werden. Die Gedenkfeier im November ist in vielen Fällen die einzige Veranstaltung, wo die Geschichte lebendig und weiter gegeben wird. Und nicht selten hört man die Aussage, dass der 25. November ein passender Ausflugs- oder Ruhetag ist bzw. als „Nachholtag“ genutzt werden kann. Sind wir an diesem Tag nicht viel mehr dazu verpflichtet, Gott zu danken, zu anbeten und ihm die Ehre zu bringen? Wie viel mehr Grund haben wir heute, eine dankbare Haltung einzunehmen? Als Gott Mose den Auftrag gab, das Volk aus Ägypten zu führen, sagte er unter anderm zu ihm: **Ich will sie aus diesem Land herausführen und in ein gutes, großes Land bringen, in dem Milch und Honig fließen** (2. Mose 3, 8). Unsere Großeltern haben wahrscheinlich nicht eine so klare Anweisung wie das Volk Israel zur Auswanderung erhalten. Jedoch können wir heute in einem Land leben, wo wir von allem genug haben bzw. genügend Honig und Milch vorhanden ist. Von welchem Honig und Milch können wir heute sprechen?

- Wir leben in einem Land, wo wir frei von Unterdrückung von Seiten der nationalen Regierung und Bevölkerung sind.
- Die Sicherheit der Bürger in der Kolonie ist verhältnismäßig sehr gut.
- Unsere Religion und die dazugehörigen Werte können heute ohne Einschränkungen ausgelebt werden.
- Auf missionarischer Ebene haben wir alle Möglichkeiten, das Evangelium weiter zu sagen.
- Unser wirtschaftlicher Erfolg macht sich in allen Gebieten bemerkbar und dies dank unserm Fleiß und dem Segen Gottes.
- Die Voraussetzungen zur wirtschaftlichen Erweiterung sind in den letzten Jahren gestiegen.

Werte Leser! Sind wir uns bewusst, dass wir eine Verpflichtung unserem Gott, unseren Großeltern und somit unserer Geschichte gegenüber haben? Wenn dem so ist, dann lasst uns durch unsere Geschichte voller Zuversicht in die Zukunft schauen.

Die Redaktion

Die Verwaltung

Werte Bewohner Frieslands!

Wir nähern uns dem Jahresende. Diese Tatsache setzt uns unter Druck, die noch für dieses Jahr anfälligen Aufgaben zu erledigen und andererseits fühlen wir uns angeregt, eine Auswertung vom verflissenen Jahr zu machen.

Eines der Themen, das uns als Verwaltung während des ganzen Jahres im Unterbewusstsein, aber auch in der Praxis beschäftigt hat, ist die strategische Planungsarbeit. Diese Initiative wurde im Verwaltungsrat und im breiteren Rahmen der Abteilungen der Kooperative und zivilen Vereinigung durchgeführt. Wir haben uns immer wieder die Frage gestellt, **wo wir als Friesländer langfristig gesehen hinsteuern** und welche Verantwortung wir als Verwaltungsmitglieder dabei haben. Wo wird Friesland in fünf, zehn oder fünfzehn Jahren sein? Wie wird unsere Kolonie dann aussehen? Wie wird es um die wirtschaftliche Situation unserer Bürger stehen? Gibt es dann noch eine breitere Mittelschicht in unserer Gesellschaft, die ihr Haupteinkommen aus landwirtschaftlichen Betrieben erwirtschaftet? Wird die große Mehrheit dann noch ihren relativ hohen Lebensstandard finanzieren können? Wie wird es um unser Sozialwesen stehen? Werden wir ein Rentensystem führen können um den Lebensabend unserer älteren Leute abzusichern?

Diese und andere Fragen haben uns im Prozess der strategischen Planungsarbeit immer wieder beschäftigt. Genau so wichtig sind auch die praktischen Lösungsvorschläge und die jeweiligen Aktionen, wenn wir uns mit diesen Thematiken konfrontieren.

Peter Drucker, einer der bedeutendsten Vordenker auf dem Gebiet des Managements, spricht davon, dass in all diesem die **Unternehmensphilosophie** ausschlaggebend ist. Natürlich sind wir als Gemeinschaft kein Unternehmen im herkömmlichen Sinn. Aber unser ganzes Schaffen ist während den letzten Jahrzehnten auch von einer Unternehmensphilosophie gekennzeichnet worden. Unsere Unternehmensphilosophie ist geprägt von **Werten** wie Verantwortung, Vertrauen, Arbeitswert, Disziplin, Ausdauer usw. und verschiedenen **Arbeitsweisen**, die auf einer festen **Traditionsbasis** beruhen. Wenn dies nicht so wäre, sehe es in unserer Gemeinschaft wahrscheinlich auch ganz anders aus.

Drucker stellt aber fest, dass es in der heutigen Welt so aussieht, dass sich die Wirklichkeit ständig ändert, ohne dass die Unternehmensphilosophie in vielen Fällen damit Schritt halten kann. Das ist eine Tatsache, mit der wir uns auch ständig im Alltag konfrontieren müssen. Ständig gibt es auf fast allen Gebieten Veränderungen und neue Herausforderungen. Des Öfteren hört man den Ausspruch, „... dass es heute alles so anders ist.“ Diesen Umständen müssen wir uns stellen.

Drucker spricht von drei Bereichen in der Unternehmensphilosophie: 1. **Umwelt der Organisation** – das wären in unserem Fall die Gemeinschaft selber und das ganze Umfeld, mit dem wir in Kontakt stehen, - seien es die Nachbarn oder auch die kommerziellen Kunden. 2. **Zielsetzung der Organisation** – für Friesland konzentriert sich die Zielsetzung wahrscheinlich auf eine ausgeglichene und nachhaltige Entwicklung des wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Bereiches. 3. **Die konzeptionellen Grundlagen** – hier müsste definiert werden, welche Werte für uns wichtig sind und auf welche Resultate wir Wert legen.

Drucker behauptet weiter auch, dass die Unternehmensphilosophie ständig überprüft werden muss. So ist z.B. ein zu schnelles Wachstum ein sicheres Zeichen für eine Krise der Unternehmensphilosophie. Es fehlt in dem Fall ein Ausgleich und irgendetwas wird überstrapaziert. Weiter ist eine Unternehmensphilosophie immer dann überholt, wenn ein Unternehmen ihre ursprünglichen Zielsetzungen erreicht hat. Die Schlussfolgerungen sind überzeugend: Um eine Unternehmensphilosophie zu festigen, aufrechtzuerhalten und zu erneuern, bedarf es nicht nur große Genies, sondern harte Arbeit. Besonders **Gewissenhaftigkeit** in den Ausführungen jeglicher Arbeiten ist gefragt.

In diesem Zusammenhang haben wir auch für Friesland ein großes Potenzial für die Zukunft. Wenn wir bereit sind uns „ganz ins Zeug zu legen“, organisiert und effektiv zu arbeiten und unsere Arbeit gewissenhaft durchführen, werden wir ganz bestimmt auch für die Zukunft kompetenzfähig sein.

Das wünsche ich von Herzen uns allen als Friesländern!

Hans Theodor Regier
Oberschulze

Informationen:

Silos: Auf einer Sitzung des Exekutivrates wurde Anfang November beschlossen, die Verladungsanlage der Kooperative Friesland im Hafen von Puerto Rosario etwas auszubauen. Durch den Ausbau soll die Verladungskapazität pro Stunde etwa knapp verdoppelt werden. Die Verschiffung beim Export der landwirtschaftlichen Produktion ist ein komplexes Thema. Die großen Firmen verlangen immer mehr eine große Verladungskapazität und es wird sich zukünftig wahrscheinlich in die Richtung entwickeln, dass wir für längere Wartezeiten gewisse Strafgebühren zahlen müssen. Wir werden uns diesbezüglich in Zukunft Gedanken machen müssen, in welcher Form wir diesen Bereich ausbauen und verbessern können.

Sitzung – C.S.E.M.: Am 15. November 2006 fand eine Oberschulzensitzung des CSEM statt, wo die Kostenvoranschläge der gemeinsamen Institutionen analysiert und angenommen wurden. Es wurde auch beschlossen, im gemeinsamen Lehrerseminar in Filadelfia einen Neubau

durchzuführen. Der Neubau beinhaltet Verwaltungsbüros, Arbeitszimmer und einen Informatikraum.

Bürgerversammlung: Am Samstag, dem 11. November 2006 fand im Saal des Deportivo Estrella eine Mitgliederversammlung der Kooperative statt. Wichtige Punkte standen auf der Tagesordnung, wo besonders die Abstimmung des neuen Kreditreglements und die Zusammenarbeit mit Neuland im Fleischsektor im Mittelpunkt standen. Behandelt wurden unter anderem auch die Landvermessung in Friesland, das Limitsystem der C.A.F., die Produktion von Zuckerrohr, Büro von Senaca, Resultate der strategischen Planungsarbeit, Arbeit mit dem SEAN, die Statuten der eigenen Autoversicherung, des Radio Friesland, des Ordnungsamtes, der Sozialarbeit 2007 usw. Wir bedanken uns von der Verwaltung aus für die gute und positive Mitarbeit der Bürger.

Mitglieder der zivilen Vereinigung: Auf der Mitgliederversammlung der zivilen Vereinigung am 11. November 2006 wurden Herr Orlando Hilde und Herr Ysaak Harms Peters mit ihren Familien als Mitglieder der Asoc. Civil Col. Friesland mit Stimmenmehrheit aufgenommen.

Kreditreglement: Die letzte Version des Kreditreglements wurde auf der Sitzung des Verwaltungsrates im November 2006 definiert und auf der Mitgliederversammlung am 11. November 2006 mit Stimmenmehrheit (82 %) angenommen. Ab sofort ist dieses Kreditreglement gültig. Die Mitglieder der Kooperative können die letzte Version bei Herrn Udo Bergen abholen. Für die Kreditanträge ist es so vorgesehen, dass man sie auch weiterhin beim Oberschulzen machen kann. Der Kredit kann aber auch direkt bei Herrn Udo Bergen beantragt werden. Das „Departamento Financiero“ soll ab jetzt jeden Antrag analysieren, bevor er zur Behandlung an die Kreditkommission weitergeleitet wird. Die Analyse der finanziellen Situation des Interessenten machen der Antragsteller und Herr Udo Bergen gemeinsam. Die Kreditkommission trifft sich in der Regel am Freitagvormittag. Man hat von Montagvormittag bis Donnerstagnachmittag Zeit, einen Kredit zu beantragen, damit er in derselben Woche am Freitagvormittag behandelt werden kann.

Caso Tapiracuay: Über den Gesetzesentwurf, den Tapiracuayfluss als Naturschutzgebiet zu erklären, wurde am Dienstag den 21. November 2006 in der Senatorenkammer neu beraten. Vor diesem Stichdatum hatten wir uns von der Kooperative darum bemüht, den Senatoren die Realität der betreffenden

Situation vor Augen zu führen. Unsere Haltung von der Kooperative konzentrierte sich darauf, dass dieser Gesetzesentwurf nicht angenommen werden kann, da keine diesbezügliche technische und umweltbezogene Studie vorliegt. Man kann nicht ein Gesetz herausgeben, wenn keine betreffenden Studien zur Durchführung des Gesetzes gemacht worden sind. Auf der Tagesordnung der Senatorenkammer am 19. Oktober 2006 stand die Eingabe der Kooperative Friesland, wo dieser Standpunkt erklärt wurde. Zwei spezifische Kommissionen des Senats haben daraufhin die Tatbestände untersucht und beide haben vorgeschlagen, den Gesetzesentwurf zurückzuweisen. Auf der Sitzung des Senats am 21. November wurde der Entwurf zur Abstimmung gebracht und mit Stimmenmehrheit zurückgewiesen. Dieser Gesetzesentwurf geht jetzt wieder zur Abgeordnetenkammer zurück, wo er neu in den spezifischen Kommissionen behandelt wird. Dann wird in der Abgeordnetenkammer neu darüber entschieden. Dieser ganze Prozess läuft wahrscheinlich im ersten Semester nächsten Jahres ab und beinhaltet für uns als Verwaltung wieder viel Begleitungsarbeit.

Interne Organisation: Wir sind immer noch damit beschäftigt, die Organisation der Zeit für unsere Besucher im Kolonieamt zu verbessern. Es kommt wiederholt vor, dass Bürger erfolglos für ein Gespräch zum Kolonieamt kommen, weil gerade andere Besucher da sind, Sitzungen durchgeführt oder sonstige Arbeiten erledigt werden. Eine Möglichkeit wäre, feste Tage für Gespräche mit Bürgern zu definieren. Der Nachteil daran ist, dass diese festen Tage dann in der Praxis immer wieder durch Sitzungen und Besuche von draußen

verschoben werden. Aus dem Grund haben wir uns entschlossen, noch einmal so weiter zu machen wie bisher. Wir bitten nur darum, dass sich die Interessenten für ein Gespräch bei mir, bei Lieselotte Martens (Telefonnummern der Kooperative) im Amt oder bei Vicky Siemens (0981500023) anmelden. Der einzige Grund für die eventuelle Anmeldung ist, dass man nicht unnötig zum Amt kommt und durch langes Warten viel Zeit verliert. Natürlich kann man auch jederzeit einmal beim Kolonieamt „um die Ecke schauen“, ob eine Zeitlücke da ist. Das Ziel ist, unseren Bürgern und Bewohnern Frieslands so effektiv wie möglich zur Verfügung zu stehen.

Zusammenarbeit - Neuland: Seit etwa einem Jahr laufen die Verhandlungen mit der Kooperative Neuland um eine Zusammenarbeit im Fleischsektor zu organisieren. Diese Zeitspanne war unseres Erachtens notwendig, damit verschiedene Ideen und Vorstellungen für eine praktische Realisierung reifen konnten. Nach den verschiedenen Verhandlungen, Umfragen, Analysen und Sitzungen wurde die Thematik am 11. November 2006 auf der Mitgliederversammlung der Kooperative zur Abstimmung gebracht. 80 % der anwesenden Bürger stimmten dafür, die Zusammenarbeit zwischen Friesland und Neuland im Fleischsektor durchzuführen. Von der Verwaltung aus haben wir uns immer wieder darum bemüht, Vor- und Nachteile einer eventuellen Zusammenarbeit zu analysieren und zu zeigen. Diese Thematik darf kein Projekt der Verwaltung sein, sondern ein Unternehmen, bei dem alle Viehzüchter aus Friesland mitarbeiten und sich damit auch identifizieren können, damit es mittel- und langfristig dazu beiträgt, dass die Produzenten „unterm Strich“ mehr

Einkommen haben. Nach dieser klaren Stellungnahme von Seiten der Kooperative Friesland auf der letzten Mitgliederversammlung, wird das Thema in der ersten Hälfte vom Dezember 2006 auf einer Bürgerversammlung in Neuland endgültig entschieden. Währenddessen laufen weitere Verhandlungen um die Details der Zusammenarbeit zu definieren. Unser Ziel ist, dass die Zusammenarbeit gleich zu Beginn des nächsten Jahres gestartet wird.

Unterstützung – I.M.O.: Am ersten Wochenende im November fand die Jahressitzung der I.M.O. in Deutschland statt. Neben den Jahresberichten wurde auch der Kostenvoranschlag dieser Institution für 2007 abgestimmt. Die I.M.O. hat beschlossen, das Projekt Covesap für 2007 wieder mit demselben finanziellen Betrag wie im laufenden Jahr zu unterstützen. Wir sind der I.M.O. für diese finanzielle Unterstützung im Rahmen der Covesaparbeit sehr dankbar.

Radio Friesland: Wie auf einer Verwaltungsratsitzung beschlossen und auf der Mitgliederversammlung der zivilen Vereinigung informiert, soll in Friesland ein kleiner Radiosender eingerichtet werden. Wir haben eine Lizenz in Conatel beantragt und die notwendigen Einrichtungen organisiert. Für den technischen Bereich ist Herr Rendy Penner und für den inhaltlichen Aspekt Frau Michaela Bergen verantwortlich. Die ganze Arbeit ist dem DEC (Departamento de Comunicación) unterstellt. Unsere Frequenz wird voraussichtlich FM 101.3 sein. Der Name des Senders müsste auch noch endgültig definiert werden. Anspruchsvolle Gemüter geben sich mit „Radio Friesland“ noch nicht zufrieden. Der Radiosender soll bis Ende November im Gebäude des Departamento Agropecuario

(DAP) eingerichtet sein und im Dezember sollen voraussichtlich schon einige Probeprogramme ausgestrahlt werden.

Sozialamt: Auf der Mitgliederversammlung im November laufenden Jahres informierte Herr Erwin Goossen über einige Planungsarbeiten des Sozialamtes für 2007. Prinzipiell ist die Anstellung von Herrn Jakob Eitzen für zwei Einsätze von jeweils zwei Monaten, eine neue Strukturierung der Sozialamtarbeit, die Erarbeitung eines neuen Statutes für die Sozialamtarbeit, verstärkte und klar definierte Zusammenarbeit mit den Gemeinden und das Zusammensetzen eines neuen Sozialamtkomitees vorgesehen.

Strategische Planungsarbeit: Die strategische Planungsarbeit im Rahmen der Kooperative Friesland und der zivilen Vereinigung begann im April dieses Jahres. Es wurde auf zwei Ebenen gearbeitet. Einmal sollte auf breiterer Ebene die Grundausrichtung für Friesland definiert werden und auf Ebene der jeweiligen Abteilungen die praktischen Auswirkungen für den Alltag. Wir hoffen, die ganze Arbeit im Dezember dieses Jahres einmal abrunden zu können. Der Verwaltungs- und Aufsichtsrat wird Ende November eine Zusammenfassung der ganzen Arbeit machen und daraufhin die Grundausrichtung Frieslands im administrativen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Bereich definieren. Die praktischen Auswirkungen dieser Planung sollen sich in einem konkreten Arbeitsplan für die nächsten Jahre niederschlagen. Wir werden für die Mitglieder der Kooperative Friesland voraussichtlich einen diesbezüglichen Informationsabend im Dezember 2006 organisieren.

Landvermessung in Friesland: Die Arbeit und Organisation der Landvermessung und der darauf folgenden Dokumentation der Landeigentümer ist im Abklingen. Es müssen noch einige interne technische Kleinigkeiten geklärt werden. Auf der Mitgliederversammlung der Kooperative am 11. November wurde mit Stimmenmehrheit (89%) beschlossen, dass die Resultate der Landvermessung der Ländereien, die auf den Titeln der Kooperative und zivilen Vereinigung figurieren, so angenommen werden, wie sie jetzt vorliegen. Aus juristischen und steuerrechtlichen Gründen muss auch die Dokumentation der Ländereien neu erstellt werden. Der diesbezügliche Beschluss der Mitgliederversammlung am 11. November beinhaltet unter anderem auch, dass jegliche Wirtschafts-, Land- und Zessionsverträge der Ländereien innerhalb der Kolonie einmal theoretisch annulliert werden und ab sofort für jedes Stück Land ein neuer Zessionsvertrag angefertigt wird. Das Modell des neuen Zessionsvertrages ist eingehend studiert worden und man wird ihn jetzt noch einmal im Rahmen der CSEM – Kolonien kurz studieren. Danach bekommt jeder Bürger einen neuen Zessionsvertrag für jedes Stück Land, das er innerhalb der Kolonie Friesland besitzt. Diesen Zessionsvertrag muss jeder Landeigentümer im Kolonieamt unterschreiben kommen. Wir werden zur gegebenen Zeit diesbezüglich informieren. Zusätzlich erhält jeder Landbesitzer dann auch ein Dokument mit den genauen Maßen und der geografischen Lage seines Landstückes. Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Büro für Senacsa: Wenn wir in der Zusammenarbeit mit der paraguayischen Regierung Erfolge verzeichnen können,

wollen wir keine Gelegenheit vorbegehen lassen, dies entsprechend hervorzuheben. Beeindruckend schnell hat Senacsa ein Büro in Friesland via Resolution anerkannt. Laut einer Resolution von Senacsa vom 30. Oktober 2006 (Resolution Nr. 1.666) und 13. November 2006 (Resolution Nr. 1.737) wird in der Kolonie Friesland eine „Unidad Zonal“ von Senacsa geschaffen und Dr. Luis Alberto Peña als Leiter des Senacsa – Büros eingesetzt. Unser Büro ist dem Senacsa – Büro in Santaní unterstellt. In der Praxis soll es so aussehen, dass wir dem Senacsa - Büro anfänglich eine Sekretärin, ein Auto (Saveiro der C.A.F), einen Computer mit Internetanschluss und einige Zimmer zur Verfügung stellen. Das Senacsa – Büro soll im Gebäude des Departamento Agropecuario (DAP) untergebracht werden. Senacsa finanziert das Gehalt des Leiters des Senacsa - Büros und den „Paratécnico“. Später soll Senacsa auch die Sekretärin und das Auto plus Unterhalt finanzieren. Die Verantwortung der Sekretärin des Senacsa – Büros besteht hauptsächlich in der Führung der betreffenden Informatik, der Dokumentation des Büros und der Ausstellung von „Guias“. Im Prinzip soll unser Büro an das landesweite Netz von Senacsa angeschlossen sein, wobei es theoretisch möglich sein wird, hier in Friesland auch „Guias“ für andere „Distritos“ zu machen, wenn diese am landesweiten Netz angeschlossen sind. Wir hoffen, das Büro so schnell wie

möglich in Funktion setzen zu können um unseren Viehzüchtern damit einen effektiven Service zu bieten.

Informationen - Alkoholfabrik: Auf der Mitgliederversammlung am 11. November 2006 wurde über die Entwicklung des möglichen Baues einer Alkoholfabrik in unserer Zone informiert. Es fand inzwischen auch schon eine diesbezügliche Informationsveranstaltung statt. Es gibt in Friesland eine Reihe interessierter Personen, die einen zukünftigen Zuckerrohranbau analysieren. Im Prinzip arbeiten wir von der Verwaltung aus jetzt in die Richtung, in Friesland eine Umfrage durchzuführen um die Zahl der interessierten Personen für Zuckerrohranbau festzuhalten. Es sollen auch Berechnungen gemacht werden, wie viele Hektar Zuckerrohr in Friesland eventuell angepflanzt werden könnten um das Produktions- und Verdienstpotezial zu berechnen. Wir sind dabei einen diesbezüglichen Fragebogen zu erarbeiten. Danach werden sich Personen des Departamento Agropecuario (DAP) mit den möglichen Zuckerrohrproduzenten in Friesland in Kontakt setzen. Der Anbau von Zuckerrohr für die Alkoholproduktion könnte für die Zukunft eine interessante Alternative werden, um unsere landwirtschaftliche Produktion etwas mehr zu diversifizieren.

Hans Theodor Regier
Oberschulze

Buchhandel

Der Buchhandel Frieslands bietet folgende Kalender für die tägliche Bibellese für das Jahr 2007 an:

- Tägliche Entdeckungen – Das ganz besondere Andachtsbuch für Kinder

Anhand von monatlichen Themen werden die Kinder systematisch durch alle wichtigen Lehren der Bibel geführt. Dabei bekommen sie einfache und praktische Antworten auf viele Fragen, die Kinder bewegen. Kinder können zu jeder Zeit mit dem Andachtsbuch beginnen, da die 365 Andachten nicht an ein Datum gebunden sind.

- Start in den Tag – Bibellese für junge Leute
- Wort für Heute – Buchkalender
- Neukirchener – Buchkalender
- Neukirchener – Großdruckkalender
- Die gute Saat – Buchkalender
- Konstanzer Andachten – Buchkalender
- Gottes Wort für jeden Tag – Buchkalender
- Leben ist mehr – Buchkalender
- Termine mit Gott – Buchkalender

Lieselotte Martens

Kooperative

Mischfutterfabrik

Das Jahr 2006 ist sehr schnell vergangen und wir stehen kurz vor Weihnachten. Wir haben auch in diesem Jahr versucht, unsere Kunden so gut wie möglich zu bedienen, sei es in der Kolonie oder auch auswärts. In den letzten Monaten haben wir unseren Milchbauern einen Dienst angeboten, der auch sehr gut läuft. Die Dienstleistung besteht darin, dass den Milchproduzenten das Mischfutter bis auf den Hof geliefert wird. Es ist eine sehr gute Zusammenarbeit und es ist ein gutes Gefühl, wenn Milchbauern kommen und sich für gute Bedienung und gutes Futter bedanken. Wir haben uns aber auch von Kunden Kritik angehört, denn die Kompetenz schläft nicht. Ich glaube, daraus können wir lernen und uns

verbessern. In nächster Zeit werden wir eine „Pelletizadora“ einrichten um besseres Futter herzustellen. In den letzten Monaten ist der Verkauf von Mischfutter sehr angestiegen. Und, liebe Bürger, wenn mit dem Futter etwas nicht stimmt, kommt zu mir in die Fabrik oder zu Richard Fast, und lasst eure Meinung und Kritik nicht auf der Straße.

Ich danke nochmals für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2006 und wünsche im Namen der Mischfutterfabrik „Frisco“ allen Friesländern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Edwin Siemens

Leiter der Futterfabrik

Bericht von der Molkerei

Im vergangenen Monat haben wir insgesamt 371.225 l Milch verarbeitet. Von unseren Lieferanten aus Friesland

wurden 184.358 l angenommen. Das sind im Durchschnitt täglich 5.900 l.

Am 14. November war eine Gruppe Milchbauern aus Menno zu Besuch in

Friesland. Dank der Mühe von des Beratungsdienstes wurde ein angenehmes Treffen für die Milchbauern von Friesland und Menno organisiert. In einer kurzen Versammlung wurden etliche Daten und Berichte mitgeteilt und Bekanntschaften gemacht. Es wurden etliche Tambos besucht. Für die beteiligten Personen war es bestimmt eine

positive Erfahrung um Kenntnisse zu sammeln, die man bei der Milchwirtschaft gut anwenden kann. Ich wünsche unseren Milchproduzenten Mut und Ausdauer in ihrer Arbeit. Eine gesegnete Weihnachtszeit sei allen Infolesern gewünscht.

Teresa Ratzlaff

Beratungsdienst

Bauerntag

Am Donnerstag, dem 23 November, wurde ein Bauerntag (dia de campo) zum Thema Futterreserven durchgeführt. Organisiert wurde das Programm von PROCOLE und AUTOMAQ, die zu dieser Gelegenheit eine Gruppe Produzenten der Kolonie Moseldorf mitbrachten. Das Programm bestand aus theoretischen und praktischen Beiträgen, wobei der theoretische Teil am Vormittag auf dem Gelände des Deportivo Estrella durchgeführt wurde. Die Vorträge brachten Herr Paul García aus Córdoba-Argentinien, Repräsentant der Marke KUHN, und Ing. Agr. Luis Villegas, technischer Berater des Procole Projektes.

Herr Paul García begann seinen Vortrag, indem er die Wichtigkeit der Veränderung des Produktionssystem und die der Qualität der Produkte hervorhob. Die Evolution der Produktion zwingt uns dazu in wachsenden Mengen zu produzieren, was automatisch dazu führt, den Betrieb immer mehr zu mechanisieren um Zeit zu sparen. Technologie kostet zweifellos Geld, ist bei richtiger Anwendung aber sehr nützlich. Das Hauptziel sollte sein, ein sicheres Einkommen anzustreben und eine konstante Qualität zu erlangen, das heißt, eine stabilere Qualität durch das

ganze Jahr ohne Herabsetzung der Produktion als Konsequenz an mangelnder Nahrung (Gras). Um dieses Ziel zu erreichen, muss man eine gute Reserve an Futter (Heu, Silage) besitzen, die Nährwerte der Reserven kennen, die Nahrung auf's beste zu nützen wissen, wobei die Erzeugnisse vom eigenen Landgut am billigsten sind.

Zu einem Vergleich zwischen Gräsern und Leguminosen sagte Herr García, dass Gräser einen geringeren Wert an Proteinen (Eiweiß) und einen größeren Prozentsatz Fasern enthalten, was bei Leguminosen genau umgekehrt ist. Auch sprach er über den Nährwert derselben und deren Wichtigkeit für die Wachstumsperiode, über das Schneiden und das Lagern dieser Pflanzen. Die Konservierung des Futters ist in Form von Heuballen und Silage möglich, dabei ist die Qualität dieser Produkte abhängig von der Grassorte, Größe der Pflanze, Schnittzeit und dem Niveau der Bodendüngung. Ziele, die man in der Tierernährung über den Gebrauch dieser Futterreserven zu erreichen versucht, sind: Liefern der notwendigen Nährstoffe um die Produktion zu erhöhen, gute Qualität des Produktes, Tiergesundheit, selektiven Konsum gern gefressener Bestandteile begrenzen, höhere

Effektivität und Effizienz der Mikroflora des Magens, Kontrolle von Verdauungsproblemen, Krankheitsvorbeugung und eine höhere Lebenserwartung der Tiere. Die Vorteile für den Produzenten sind Kostenreduzierung, Gebrauch der eigenen Erzeugnisse und dadurch höhere Produktion und besseres Einkommen.

Ing. Agr. Villegas hob in seinem Vortrag die Wichtigkeit der Prioritätensetzung und die Arbeit mit selbigen für einen Betrieb hervor. Ein Rind zum Beispiel nicht nur zu ernähren, damit es ein gutes Endprodukt wird, sondern auch, damit es sich gesund fortpflanzt und vermehrt. Auch sprach er über die Wichtigkeit der Gräserdüngung, da diese das Gras nicht nur in Menge verbessert, sondern auch die Qualität der Gräser erhöht und die

Wachstumsperiode verlängert. Zuletzt hob er hervor, dass die Ernährung mit Heuballen und Silage keinesfalls der Qualität, Konsum oder Produktion einer Ernährung mit ausreichend grünem Gras gleichkommen, jedoch durch den großen Futterbedarf der Tiere und der mangelnden Grasflächen notwendig sind um die kritischen Perioden mit diesen Futterreserven zu überbrücken.

Der zweite Teil des Bauerntages wurde am Nachmittag auf dem Landstück von Herrn Norbert Gerbrand durchgeführt, wobei die Heuballung beobachtet werden konnte und über Grashöhe und andere notwendigen Grasbedingungen Erklärungen abgegeben wurden.

*Richard Fast – Lilian Martens
Departamento Agropecuario*

Reise zur „Agro Dinámica“

Die Kooperative Colonias Unidas hat auch in diesem Jahr wieder die „Agro Dinámica“ vorbereitet. Dort gibt es immer Neuigkeiten zu sehen. Falls von Seiten der Bauern Interesse sein sollte dort hin zu fahren, dann wollen wir eine Reise dorthin organisieren. Die „Dinámica“ findet vom 13. bis zum 15.

Dez. statt. Wir geben Gelegenheit, sich bis zum 10. Dezember im Dep. Agropecuario anzumelden. Falls es sich lohnt, organisieren wir die Reise.

*Herbert Janzen
Dep. Agropecuario*

Hospital Tabea

Haben Sie sich schon gegen das „Gelbfieber“ geimpft? Falls nicht, so können Sie es jetzt nachholen und zwar jeden letzten Donnerstag im Monat während der regulären Dienstzeit.

*Martha Siemens
Oberschwester*

Vergessen ist Gnade und Gefahr zugleich.

Theodor Heuss (1884-1963), dt. Politiker (FDP) u. Schriftsteller

Colegio Friesland

Wir stehen kurz vor dem offiziellen Schulabschluss. Was Anfang Jahr für Schüler, Eltern und Lehrer noch so weit entfernt war, ist nun schon wieder Vergangenheit. Ein weiteres Schuljahr konnten wir hinter uns bringen. Was jetzt noch an Aktivitäten bleibt, sind die Vorbereitung der jeweiligen „planillas“ mit den Noten für das Ministerium, die Abschlussfeier und einige Ausflüge. Hinzu kommen für einige Schüler noch etliche Nachexamen. Ich wünsche uns allen ab dem 6. Dezember erholsame und segensreiche Sommerferien.

1. Schulfest: Das diesjährige Schulfest fand regenhalber in diesem Jahr am Sonntag, dem 5. November statt. Mindestens 450 Personen waren auf diesem Fest zugegen. Das Schulfest wurde von den Sportlehrern, Herrn Rendy Penner und Frau Simone Fast, organisiert. Wie auch in den Jahren davor zeigten die Schüler sehr gute Leistungen auf dem Schulfest. Werte wie Verantwortung, Hingabe und Respekt kamen in der Vorbereitungszeit des Schulfestes zum Zuge. Ein herzliches Dankeschön an die Schüler und Lehrer für das gelungene Schulfest.

2. Lehrerkonferenz: Die letzte gemeinsame Lehrerkonferenz (Primaria- und Sekundarialehrer) fand am 6. November statt. Es war in erster Linie eine Auswertungssitzung des vergangenen Schuljahres. Darunter kam das eben durchgeführte Schulfest, die Jahresziele u.a.m. Anschließend an diese Konferenz fand noch die monatliche Kopfnotenkonferenz (Área socioafectiva) der Sekundarialehrer statt.

3. Vorschule: Der diesjährige Vorschulabschluss fand am 9. November statt. Die Lehrerin, Frau Diane Bergmann, hatte ein inhaltsreiches Programm mit den Kindern eingeübt. Die Vorschule hatte in diesem Jahr sieben Schüler, die im nächsten Jahr in die erste Klasse kommen.

4. Examen: Vom 7. – 24. November fanden in den jeweiligen Klassen die Abschlussexamen statt. Dies bedeutete für Schüler und Lehrer viel lernen und korrigieren. Nicht alle Schüler haben das Leistungsminimum geschafft. Selbige haben anschließend eine weitere Gelegenheit, im Nachexamen auf die Note 2 zu kommen.

5. „Proyectos“: Während die andern Schüler mit den jeweiligen Examen beschäftigt waren, führte die 12. Klasse ihre sogenannten „proyectos“ durch. Diese Projekte bestanden darin, dass die Schüler in Gruppen aufgeteilt wurden und in verschiedenen akademischen Fachgruppen eine praktische Arbeit machten. Zum Beispiel wurden in der Fachgruppe „Ciencias Sociales“ drei verschiedene Landkarten aus Sperrholz von Paraguay angefertigt. Diese Projekte werden in die Endnote mit hinein genommen.

6. Schulverwaltung: Im vergangenen Monat fanden zwei weitere Schulverwaltungssitzungen statt. Auf beiden Sitzungen wurde das Thema „Samstagsunterricht“ behandelt. Weitere Themen waren die

Einführung eines Kindergartens,
Auswertung des Schulfestes u.a.m.

- 7. Einführung des neuen System bzw. Samstagsunterricht:** Vom 4. September des laufenden Jahres wurde ein neues System bezüglich des Samstagsunterrichts ausprobiert (alle Samstage frei und bis 12.10 Uhr Unterricht). Diese Probezeit bezüglich eines neuen Systems entstand aus der Problematik, dass beim alten System (jeden 2. Samstag frei) immer wieder die Samstagsstunden zu kurz kamen. Bewertet man diese letzten 3 Unterrichtsmonate, so ist es schwierig, bei Schülern, Eltern und Lehrern auf einen Nenner zu kommen. In erster Linie ist es unsere Primaria, die sich teilweise schwieriger mit diesem neuen System identifizieren konnte, da es doch verhältnismäßig anstrengend ist. Ideal würde es sein, wenn man eine Lösung für die Primaria und eine für die Sekundaria finden könnte. Dies scheint momentan durch die gemeinsame Nutzung des Schulbusses noch nicht durchführbar zu sein. Somit wurden den Eltern zwei Möglichkeiten, welche laut unserer Ansicht durchführbar sind, zur Wahl gestellt. Es wurde in jedes Elternhaus ein Fragebogen geschickt (insgesamt 76). Das Resultat sieht wie folgt aus:

Möglichkeiten	Resultat
1. Alle Samstage frei und bis 12.10 Uhr Unterricht vom 19. Februar – 4. Dezember	57,3 %
2. Alle Samstage Unterricht bis 11.30 Uhr vom 19. Februar – 4. Dezember („puentes“ müssen noch abgezogen)	33,8 %

Bemerkung: Die restlichen 8,9 % wurden in weiß abgegeben. 8 von den 76 verschickten Fragebogen kamen nicht zurück.

Die Schulverwaltung hat auf ihrer regulären Sitzung am 24. November das Resultat der Umfrage bestätigt. Somit werden wir ab dem nächsten Jahr offiziell alle Samstage frei und bis 12.10 Uhr Unterricht haben.

- 8. Graduationsfeier:** Die letzte offizielle Veranstaltung in diesem Jahr ist die Graduationsfeier der 9. und 12. Klasse. Selbige findet am 6. Dezember um 20 Uhr beim Deportivo Estrella statt. Alle Schüler, Eltern, Lehrer und Schulfreunde sind dazu eingeladen.

Gert Siemens
Schulleiter

Covesap

So wie es nun schon zu einem Arbeitsschema in Covesap geworden ist, werden zum Jahresanfang die Schwerpunkte unserer Arbeit festgelegt. Danach werden die Arbeiten verteilt und organisiert. Folgedessen macht ein jeder Arbeiter seine Arbeitseinteilung und Ziele für das kommende Jahr, damit auch alle Bereiche abgedeckt werden. Wenn wir

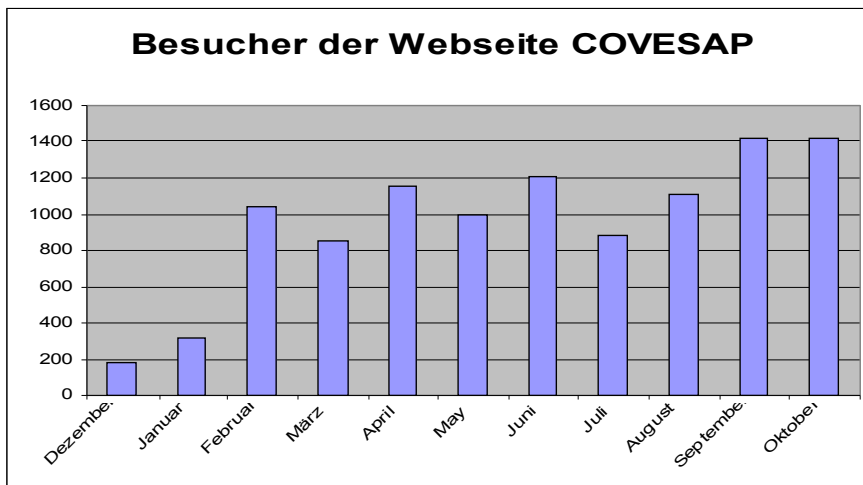
jetzt auf das Arbeitsjahr zurückschauen und unsere Ziele vor Augen führen, so wünschten wir, dass das Jahr nicht ganz so schnell verlaufen wäre. Die Ziele sind zum größten Teil erreicht worden, und doch müssen noch so manche Arbeiten bis Ende des Jahres gemacht werden. In den letzten Wochen wurden alle Informationen, statistische Daten und

vieles mehr zusammengetragen um die 3te Ausgabe der Covesapzeitschrift herzustellen. Selbige wird im Monat Dezember veröffentlicht werden.

Webseite Covesap: Schon seit einem Jahr unterhält Covesap eine Webseite im Internet. Es wurde im Laufe dieses Jahres einmal in den verschiedenen deutschen Zeitschriften hier in Paraguay, das heißt,

Mennoblatt, Neues für Alle u.a.m. darüber informiert. Anfang nächsten Jahres wird die Seite neu überarbeitet und aktualisiert werden.

Folgend einige statistische Daten der Homepage, beziehungsweise, die Besucherrate des letzten Jahres (Auswertungszeit von Dezember 2005 bis Oktober 2006):



Ländern, aus denen die Seite aufgerufen wurde (Beispiel: Oktober 2006):

- Unbekannt (20%)
- US Comercial (16%) = meistens Suchmaschinen
- Network (15%) = meistens Suchmaschinen
- Paraguay (12%)
- Argentinien (11%)
- Deutschland (9%)
- Mexiko (7%)
- Niederlande (4%)
- Japan (3%)
- Peru (1%)
- Andere (3%) = Kolumbien, Portugal, Brasilien, Spanien, Chile, Dominikanische Republik, Schweiz, Nicaragua, Bolivien, Australien, Griechenland, Italien, Schweden, ...

Erziehung

Test – SNEPE: Anfangs November führten wir in Mbocayaty und Diez Mil Marengo den Test vom SNEPE (Sistema Nacional de Evaluación en el Proceso Educactivo) vom MEC, mit der Supervisión Pedagógica zusammen, durch. Der Test wäre mit dem Test in den Mennoniten Schulen der 3. und 6. Klasse zu vergleichen. Bei dieser Art von Test merkten wir, dass die Lehrer eine gewisse Unsicherheit zum Ausdruck bringen, was die Leistungen der Schüler betrifft, in Bezug auf die Themen, die abgefragt werden. Das wiederum zeigt von dem niedrigen Erziehungsniveau. Für uns bleibt die Herausforderung, dies zu verbessern.

Vicky Siemens
Covesap

Sportverein

Wie auf andern Stellen gehen auch beim Sportverein die verschiedenen Aktivitäten dem Ende zu. So manch eine Aktivität wurde auf unserm Sportplatz durchgeführt. Es war ein Ort, wo Jung und Alt zusammen kamen um „Freizeit“ zu gestalten. In den letzten Jahren wurde dieser Platz immer mehr von unseren Bürgern besucht. Es gab kaum einen Abend, wo nicht ganz sicher eine oder sogar mehrere Aktivitäten gleichzeitig stattfanden. Dies zeugt davon, dass unser Sportplatz als Freizeitbeschäftigung geschätzt wird.

Nun noch einige Informationen:

1. **Wahlen:** Am 25. November wurden die Wahlen der Sportdirektive für die Periode 2007 – 2008 durchgeführt. Folgende Personen wurden für diese Periode gewählt bzw. bestätigt.

Posten	Neue Sportdirektive
Präsident	Ferdinand Regehr
Vizepräsident	Marwin Warkentin
Verantwortlich für Fußball	Nelson Federau
Verantwortlich für Volleyball (Herren)	Ferdinand Rempel
Verantwortlich für Volleyball (Damen)	Gisela Bergen
Verantwortlich für Kantine	Hartmut und Doris Letkemann Ferdinand und Elsi Pankratz
Verantwortung für Programme	Michaela Bergen

2. **Fußball – Freundschaftsspiele:** Die Jugendmannschaft aus Lolita besuchte uns am Samstag, dem 25. November und machte hier einige Freundschaftsspiele. Hinzu kam die Jugendmannschaft aus Volendam. Somit fanden zwei Spiele statt: Die erste Jugendmannschaft (Mannschaft A) aus Lolita verlor gegen die unsrige mit 2 - 1 Toren, während die zweite (Mannschaft B) aus Lolita gegen Volendam ein Unentschieden von 2 – 2 Toren machte. Wir danken den beiden Gastmannschaften für ihre Gegenwart und der Förderung der interkolonialen Beziehungen. Auch alle Personen, welche Spieler aus Lolita in ihren Heimen aufgenommen hatten, danken wir für ihre Gastfreundschaft.
3. **Interkoloniales Fußballturnier:** Am Wochenende des 25. und 26. November wurden die Endspiele des interkolonialen Fußballturniers durchgeführt. Diese Endspiele fanden in Independencia zwischen dem Meister und Vizemeister von Ostparaguay (Independencia und Sudetia) und Chaco (Fernheim und Neuland) statt. Die Resultate der einzelnen Spiele und die Positionen sehen wie folgt aus:

Resultate	Positionen
Sudetia vs. Independencia 3 – 2	1. Meister: Independencia
Fernheim vs. Neuland 0 – 2	2. Vizemeister: Neuland
Sudetia vs. Fernheim 0 – 5	3. Fernheim
Independencia vs. Neuland 2 – 3	4. Sudetia
Sudetia vs. Neuland 4 – 2	
Independencia vs. Fernheim 5 – 1	

4. **Abschlussasado:** Der diesjährige Abschlussasado soll am 3. Dezember nach den jeweiligen Gemeindegottesdiensten/stunden beim Tapiracuay stattfinden. Eingeladen

sind wie immer in erster Linie alle Sportler, welche in diesem Jahr an den offiziellen Turnieren beteiligt waren. Miteingeschlossen sind die Ehefrauen bzw. –männer wie auch Kleinkinder. Jeder sorgt für Besteck und Zutaten.

Die Redaktion

Verschiedenes

Wieso feiern wir gerade den 25. November?

Wieso wir am 25. Dezember Weihnachten feiern ist uns allen klar: Wir feiern Jesu Geburt. Auch den Grund für manche nationalen Feiertage können wir nennen. Aber, wieso feiern wir als Friesländergemeinschaft gerade **den 25. November?** Ja, es wird immer gesagt, dass wir an diesem Tag unserer Großeltern und ihren Erlebnissen gedenken. Aber wieso machen wir das gerade am 25. November? Die älteren Leute könnten dies wohl beantworten, aber viele jungen Leuten wären wohl etwas überfragt, wenn sie auf diese Frage antworten müssten.

Ich möchte kurz den geschichtlichen Hintergrund unseres Gedenktages erläutern. Möge er dazu beitragen, dass wir diesen Tag und die Geschehnisse der Vergangenheit mehr schätzen.

Die Lage in Russland verschlimmerte sich im Jahre 1929 für deutschstämmige Menschen immer mehr. Die Abschaffung der Glaubensfreiheit, hohe Besteuerungen und große Unsicherheit – all dies gehörte zu Stalins Regierung und machte die Lage der deutschen Kolonisten in Russland unerträglich. Die Folge war, dass eine Welle der Auswanderung entstand. Über 14.000 deutschstämmige Kolonisten versammelten sich im November 1929 in den Vororten Moskaus und warteten darauf, eine Ausreiseerlaubnis zu erhalten. Russland gab diese Erlaubnis aber nur, wenn von Deutschland die

Einreiseerlaubnis kommen würde. Und diese kam nur, wenn Kanada sich bereit erklärte, die Auswanderer aufzunehmen, denn Deutschland sollte nur als Zwischenstation gelten. Doch Kanada verriegelte ihre Türen und in Moskau drohten sie den Wartenden, sie gewaltsam in ihre Kolonien zurück zu schleppen. Die ganze Lage war sehr gespannt. Das zog sich über Wochen. Wohl schwer können wir heute die Lage der Angst und des Schreckens nachvollziehen, in der sich unsere Vorfahren zu der Zeit befanden: Werden wir ausreisen können? Oder wird unser Leben hier in Russland enden?

Dann kam endlich der entscheidende Moment: Am **25. November** kam die Ausreiseerlaubnis! Der erste Transport folgte am 28. November. Doch schon am 10. Dezember machte Russland die Türen wieder zu. Etwa 10.000 hatten es nicht geschafft; sie wurden von Beamten aus Moskau wieder zurückgeschickt ins kalte Russland! Für sie folgten schwere Zeiten. In dieser kurzen Zeit verließ jedoch ein Teil der Wartenden Russland: Es waren 5671 Russlanddeutsche, davon 3885 Mennoniten. Unter diesen befanden sich unsere Vorfahren. Kanada hatte zwar ihre Türen nicht geöffnet, aber Gott brachte sie hier nach Paraguay. Deshalb feiern wir (genauso wie auch die Fernheimer) heute, nach 77 Jahren, immer noch den 25. November: Wir gedenken jenen schweren Zeiten unserer Vorfahren und danken Gott für die wunderbare Führung! Möge es so sein, dass wir als

nachfolgende Generationen nie vergessen,
was es unseren Vorfahren gekostet hat,

dahin zu kommen, wo wir heute sind!

Beate Penner

Stellungnahmen einiger Leser zur Bedeutung des 25. Novembers!

Wenn ich an den 25. November denke, denke ich, dass wir den alten Leuten gegenüber eigentlich mehr Respekt zeigen sollten, weil wir ihnen ja viel zu verdanken haben. Sie haben viel auf sich zukommen lassen. Wo würden wir jetzt sonst sein? Ich denke, wir sollten froh sein, dass wir den 25. November im Gedenken an unsere Vorfahren und an ihre Flucht aus Russland feiern können. Man sollte weiter dankend daran denken, wie Gott unsere Vorfahren durch die ganze Flucht begleitet hat.

Nicole Pankratz (12 Jahre)

An diesem Gedenktag erinnern wir uns an die Vergangenheit unserer Vorfahren. Der 25. November ist ein Teil der Geschichte Frieslands. Dieser Tag ist für mich ein Tag, wo wir der älteren Generation besondere Anerkennung schenken und ihnen „Danke“ sagen für all ihre Mühe, die sie auch später in den Ansiedlungsjahren nicht gescheut haben.

Cynthia Janzen (18 Jahre)

Der 25. November ist für mich ein Gedenktag an viele unserer Großeltern und Vorfahren, die Angst, Not, Gefahren, Leid, Tod, Krankheiten, Hunger, Kälte... ausgesetzt waren um die Glaubensfreiheit ausleben zu können. Gleichzeitig ist es (und sollte es auch sein) ein Freudentag wie auch ein „Dankeschön – Fest“ an die Großeltern, dass wir heute durch ihre Mühe den freien Glauben und Wohlstand ungestört ausleben können. Sie gaben alles auf für dein und mein Wohlergehen!

Gert Bergmann (32 Jahre)

Meine Mutter kam erst 1947 nach Paraguay. Daher habe ich immer gewusst, was mit den Mennoniten „nach dem 25. November“ geschah und wovor die Familie meines Vaters von Gott bewahrt wurde. Für mich verbindet sich der Dank gegen Gott mit der Achtung vor unseren Eltern, die für uns hier eine neue Existenzgrundlage geschaffen haben.

Greta Reimer (53 Jahre)

Einfach VIEL bedeutet er mir. Meine Eltern haben uns so viel von den schweren Zeiten in Russland erzählt. Und wenn die verschlüsselten Briefe von den Schwestern meiner Mutter von dort kamen, wurde viel geweint. Wir waren alle froh und sind es heute noch, nicht in Russland sein zu müssen. Ich schätze es, dass wir diesen Tag feiern. Wir wollen nicht vergessen, was ER uns Gutes getan hat.

Mathilde Isaak (57 Jahre)

Meine Erinnerung vom 25. November ist, dass unsere Eltern bei dieser Gedenkfeier immer zum Anfang die Lieder gesungen haben „Der Herr hat Großes an uns getan“ und dann folgte „Glaube der Väter...“. Es war ein Zeichen, dass sie viel Leid, Kummer und Trauer durchgemacht haben.

Zu Ehren unserer Eltern sind wir genötigt, diesen Gedenktag zu halten!

Gerhard Bergmann (80 Jahre)

Zusammengetragen von Beate Penner

Die Gedenkfeier am 25. November im Lomas Park

„Das Kreuz Jesu ist unsere Zukunft, egal, wie die Umstände heute um uns herum sind!“ Das war der Schlüsselgedanke, der auf der diesjährigen Gedenkfeier mitgegeben wurde. Herr Paul Klassen aus Filadelfia machte in einer aufschlussreichen und anschaulichen Besinnung erstens eine Rückschau in unsere mennonitische Geschichte hinein, danach einen Blick in die Gegenwart. Hier machte er uns klar, dass wir unsere Vergangenheit kennen bzw. verarbeiten müssen um unsere Gegenwart zu verplanen. Wer dies nicht täte, so war seine Aussage, hätte nicht eine große Zukunft; so hart es auch klingen möge. Ein interessanter Beitrag von Frau Neta Friesen bereicherte das Programm. Frau Friesen erzählte von ihren Kinder- und Jugendjahren, die sie größtenteils in Friesland verlebte. Als fast Elfjährige kam sie einst mit ihrer Familie nach Friesland und ist Zeugin jener so schweren Ansiedlungszeit unserer Pioniere.

Das Programm wurde noch ausgefüllt mit inhaltsreichen Gebeten von Personen verschiedenen Alters und einigen passenden Liedern.

Das offizielle Programm schloss mit dem Lied „Glaube der Väter“. Während dem Versingen dieses Liedes überkam mich ein ganz überwältigendes Gefühl. Wir sangen „... treu sind wir dir bis in den Tod!“. Dieses Lied sangen einst unsere Vorfahren in ihrer scheinbar ausweglosen Lage, von der sie nicht wussten, wie sie enden würde. Es ist wunderbar, dass wir dieses Lied heute immer noch von ganzem Herzen singen. Die Frage, die sich mir dabei aber stellte, war: Wären wir heute noch bereit, alles liegen zu lassen für unseren Glauben? Wären wir „treu bis in den Tod“?

Möge Gott es schenken, dass wir den Glauben unserer Väter auch heute noch haben und ihn an spätere Generationen weitergeben!

Beate Penner

Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft.

Wilhelm von Humboldt (1767-1835), dt. Philosoph u. Sprachforscher

Denkst du daran?

Vor einigen Wochen, da hungertest du;
mit hungrigem Magen gingst du zur Ruh.
Du konntest nicht schlafen vor Sorgen und
Not;
fast wünschtest du manchmal, du wärest tot.
Denkst du daran?

Zur Lagerstatt fehlte dir Decke und Stroh;
zum Plätzchen am Boden warst du schon froh.
Der Himmel schien dunkel, die Seele voll Leid,
gedachtest du traurig der alten Zeit.
Denkst du daran?

Das Auge voll Tränen, das Herz voller
Schmerz,
so blicktest vergeblich du himmelwärts,
und sorgenvoll sank dir das Haupt in den
Schoß,
schier unerträglich erschien dir dein Los.
Denkst du daran?

Jetzt bist du gesättigt, jetzt hast du dein Brot;
vorbei ist der Hunger und auch die Not.
Du brauchst nicht zu sorgen für Speise und
Trank.
Dem Herrgott im Himmel gebührt der Dank.

Denkst du daran?

Jetzt hast du ein Bett, eine Decke und Stroh,
und du meinst, das gehört sich auch so.

Auch das ist nur Gnade von Gott geschenkt,
der alles so herrlich, so gut gelenkt!

Denkst du daran?

Geschwunden sind Tränen und bangender
Schmerz

und hoffnungsvoll schaust du jetzt
himmelwärts.

Dein Haupt, einst gesenkt, hebt sich empor,
erblickt in der Ferne ein offenes Tor!

Denkst du daran?

Gott führte dich sicher mit mächtiger Hand
aus Sorge und Not in ein and'res Land.

Es konnten nicht alle dem Elend entfliehn,
mit traurigen Blicken sah man dich ziehn.

Denkst du daran?

Sie schweben noch heute in Ängsten und Not,
sie bangen noch heut' um ihr täglich Brot;
sie flehen zum Herrgott wie einstens auch du,
dass er sie endlich bringe zur Ruh.

Denkst du daran?

Vergiss nicht, o Seele, was du einst gelobt,
als du von Wogen und Stürmen umtobt,
bezahle den Dank, der dem Vater gebührt,
dafür, dass er dich so herrlich geführt!

Denkst du daran?

Friesland, 25. November 1947

Alfred P. Fast

Bewertung von Weihnachtslichtern

Wir möchten noch einmal daran erinnern,
dass in diesem Jahr die Dekoration der
Weihnachtslichter auf den jeweiligen
Höfen in Friesland bewertet werden. Als
Bewertungskriterium gilt die
„Kreativität“, welche bei der Dekoration
angewandt wurde. Die
Bewertungskommission besteht aus

folgenden 5 Frauen: Anneliese Rempel,
Simone Fast, Mathilde Isaak, Mathilde
Weiss und Marina Regehr. Diese
Frauengruppe wird die Bewertung bis
zum 20. Dezember durchführen.

Gert Siemens

Erziehungskomitee der CAF

Einladung zum Weihnachtssingen!

Es ist wieder soweit: Weihnachten steht
vor der Tür! Und da es schon eine
Tradition (eine schöne Tradition)
geworden ist, dass wir uns durch eine
Singwoche auf dieses große Fest
einstimmen lassen, wollen wir es in
diesem Jahr auch wieder tun. Wir laden
einen JEDEN ganz herzlich zur
Teilnahme ein. Wir beginnen am 11.
Dezember um 20 Uhr mit dem Singen
und zwar in der MG Kirche in Zentral. Ed
und Wilma Toews kommen wieder und
wollen mit uns ein inhaltsreiches

Programm einüben. Das Programm soll
dann am 17. Dezember um 9 Uhr in
Zentral stattfinden.

Also: Vergessen wir den Stress in dieser
vorweihnachtlichen Zeit, denken wir
nicht an die Hitze während der Übstunden
und kommen wir einfach! Wir wollen
Gott zu Ehren und unserer Gesellschaft
zum Wohl ein gutes Programm bringen!

*Im Namen des Musikkomitees der MG
Beate Penner*

Amigas Activas

Liebe Frauen!

Herzlich laden wir zur letzten spanischen Frauenstunde in diesem Jahr ein. Gemeinsam wollen wir am 4. Dezember um 19:30 Uhr Weihnachten feiern und zwar im Hause von Myrian Rempel Nr. 2.

Wir bitten, dass eine jede Frau einen Stuhl, Weihnachtsgebäck und ein Geschenk für 10.000 Gs. mitbringt.

Es erwartet dich das Komitee

Anzeigen

- Herr Artur Enns, Central N° 3, bietet die Wirtschaft seines verstorbenen Vaters, Willy Enns, zum Kauf an. Nähere Informationen erhalten Sie bei Artur Enns, Telef. Nr. 0318-219018
- Alveroni Doerksen aus Asunción (Telefonnummer 0981 225422) verkauft ein Auto der Marke Nissan Terrano PR 50 mit automatischer Gangschaltung, Jahrgang 96 in gutem Zustand für 9800 Us. Dollar.
- Frau Leni Ediger gibt bekannt, dass Dr. Ernst Schupp am 4. Dezember um 20 Uhr einen Vortrag über Depressionen bringen wird. Am 5. und 6. Dezember wird er dann Sprechstunden abhalten. Der Vortrag wie auch die Sprechstunden finden bei ihr im Haus statt.

Die Redaktion

- Wir wollen informieren, dass von **TECNOSERVICE** in der Kolonie Friesland als Vertreter und Installateur

für Klimaanlage Marwin Warkentin ernannt wurde. Sämtliche Klimaanlage oder Ersatzteile vom Typ Split der Marken Goodweather, McQuay und Goodman sind bei ihm erhältlich. Es sind auch Ratenzahlungen ohne Erhöhungen bis zu 5 Monaten möglich.

Marwin Warkentin

➤ **Weihnachtsangebote!**

Schon zu Weihnachten eingekauft? Willst du jemandem eine große Freude machen und weißt nicht, was du ihm schenken sollst? Pennerinformatik hat im Monat Dezember alle Angebote zu einem besonderen Preis: Digitalkameras, Computer mit allem Zubehör, Laptops und sonstige Kleinigkeiten für den Informatikbereich.

Nutz diese Gelegenheit! Erreichbar bin ich unter 0971 304 167 oder 0318 219 096.

Rendy Penner

Herausgeber: Verwaltung der Kolonie Friesland
Redaktionsleiter: Gert Siemens
Anschrift: c.d.c. 1671, Kolonie Friesland, Paraguay
E-Mail: asociacion@friesland.com.py